Literaturberichte
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 12.

Delle Chiaje.

21) Neapoli 1829, ex typographia Cataneo et Fernandes: *Hydrophytologiae regni neapolitani icones.* Auctore Stephano delle Chiaje M. D. Folio.

Der schon lange als vorzüglicher Zoologe bekannte Verfasser dieses Werks hat seit zehn Jahren den Meerbusen von Neapel in allen Richtungen durchsucht und die Ausbeute dieser Nachforschungen in seinem trefflichen Werke über die wirbellosen Thiere des Königreichs Neapel*) bekannt gemacht.

Der Beifall, der ihm hiefür zu Theil wurde, hat ihn ermuntert, auch die in den mannigfaltigsten und üppigsten Formen ihm zahlreich begegnenden Algen zu berücksichtigen, und so den botanischen Theil der Naturgeschichte der Neapel umgebenden Meere an den zoologischen zu knüpfen.

*) Memorie su la storia e notomia degli animali senza vertebre del regno di Napoli. Napoli 1822 — 1830. III Quartbände mit 55 Kupfertafeln, schwarz 75 Franken, illuminirt 200 Franken.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0517-6

Nach der hierüber erschienenen Ankündigung soll die Idrofitologia del Regno di Napoli zwei Quartbände ausmachen, und in Lieferungen von je 10 Bögen erscheinen; jede Lieferung auf Schreibpapier zu 4, auf Velin zu 8 Franken. Sie wird mit einer Einleitung, der Literaturgeschichte und einer Uebersicht der bisher versuchten systematischen Anordnungen der Algen beginnen. Dann soll die Darstellung ihres Baues, der Verrichtung ihrer Organe, ihrer Entwicklung, Vermehrung und anderer Lebenserscheinungen, ihrer Bestandtheile u. s. w. folgen.

Jede einzelne Art erhält ihre Diagnose, möglichst vollständige Synonyme, den im Lande üblichen Namen, die Etymologie desselben, eine ausführliche Beschreibung, Bemerkung ihrer Dauer, des Wohnorts, der Zeit ihrer Fruchtentwicklung, Abarten, besondern Eigenschaften und des ökonomischen oder medizinischen Nutzens. Endlich sollen genaue Karten der Küsten, an welchen die Algen gefunden wurden, jede zu 1 Franken, geliefert werden.

Neben diesem in italienischer Sprache abgefassten Hauptwerke erscheint als Vorläufer oder Atlas das obenerwähnte Kupferwerk, jede Dekade in schwarzen Abdrücken zu 9 Franken, in farbigen, nach Lyngbye's Vorbild sorgfältig ausgemalten Abdrücken zu 18 Franken.

Ich habe durch die Güte des Herrn Verfassers die bis jetzt erschienenen 80 Tafeln dieses Werkes in schwarzen Abdrücken mit der Nachricht erhalten,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0518-2

dass demnächst noch zwei weitere Dekaden erscheinen werden, und finde mich dadurch in den Stand gesetzt, über solches nähere Auskunft zu geben.

Auf einen in Kupfer gestochenen Titel, welchen die Büste des von dem Verfasser mit vollem Rechte gefeierten neapolitanischen Naturforschers Ferrante Imperato als Vignette ziert, folgt die Dedikation der ersten 50 Tafeln an den Bischoff Augustin Olivieri, Lehrer der Königlichen Prinzen, und dann eine kurze Erklärung der Kupfer in lateinischer Sprache. Dieser Text besteht aus einer synoptischen Zusammenstellung der Gattungs-Charaktere und Arten-Diagnosen, der Angabe der Standörter und einer nähern Erläuterung der Theile der gelieferten Abbildung. Die zweite Centurie ist dem Marchese Joseph Ruffo gewidmet, beide für sich systematisch geordnet, wobei der Verf. der 16ten, von Sprengel besorgten, Ausgabe des Linnéischen Pflanzensystems, doch mit mehreren Abweichungen, folgt. Text und Kupfer sind nach dem Format und Manier der Flora danica behandelt; jeder Art ist ein eigenes Blatt gewidmet, auf welchem ausser der ganzen Pflanze in natürlicher Grösse immer auch vergrösserte Darstellungen der Früchte und einzelner merkwürdiger Theile vorkommen.

Bei den ersten 50 Tafeln lässt die Ausführung, wohl durch Schuld des nicht genannten Kupferstechers, Einiges zu wünschen übrig, die spätern zeugen aber von bedeutenden Fortschritten und geben

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0519-0

meistens sehr treue und charakteristische Bilder, denen man es sogleich ansieht, dass sie nach dem Leben entworfen wurden.

In der Bestimmung der Arten ist Herr delle Chiaje, vorzüglich aus Mangel an den erforderlichen Hülfsmitteln, nicht viel glücklicher gewesen, als Allione und Wulfen, und es ist daher sehr zu loben, dass er nach dem Beispiel des Letztern die Diagnosen nicht von andern Schriftstellern entlehnt, sondern nach den lebendigen Pflanzen selbstständig entworfen hat, wodurch sie auch da, wo der Name nicht zutrifft, mit der Abbildung übereinstimmen.

Sehr zu bedauern ist es, dass der würdige Verfasser sich bisher begnügt hat, die Algen, die er erhielt, abzubilden, ohne sich mit Aufbewahrung der Original-Exemplare abzugeben; er scheint sich die Schwierigkeiten bei Anlegung eines Algen-Herbars viel grösser vorgestellt zu haben, als sie wirklich sind, hat mir jedoch versprochen, künftig auch hierauf Rücksicht zu nehmen, und mir selbst zur Mittheilung solcher Original-Exemplare Hoffnung gemacht, um dadurch alle Zweifel zu heben, die ich über einige seiner Abbildungen noch habe. Inzwischen habe ich es versucht, seine Bestimmungen ohne dieses wichtige Hülfsmittel zu berichtigen und folgendes, freilich auch noch einiger Nachsicht bedürfende, Verzeichniss der bis jetzt gelieferten Abbildungen zu entwerfen, aus welchem die Wichtigkeit und Reichhaltigkeit des Werkes am klarsten hervorgehen wird.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0520-1

Distributio I.

Tab. 1. *Halyseris polypodioides Ag.* — 2. *Cystoseira abrotanifolia Ag.* — 3. *C. granulata Ag.* Specimen vesiculis et receptaculis instructum. — 4. *C. ericoides Ag.* — 5. *C. granulata Ag.* Specimen completum vesiculis et receptaculis instructum. — 6. *Sargassum linifolium β serratum Ag.* — 7. *S. linifolium Ag.* — 8. *Codium membranaceum.* — 9. *Zonaria squamaria Ag.* — 10. *Halymedea Opuntia Lamouroux* von dem Verfasser mit vollem Rechte den Algen beigezählt. — 11. *Zonaria Pavonia Ag.* — 12. *Delesseria ocellata Ag.* — 13. *Zonaria dichotoma.* — 14. *Z. fasciola Ag.* Wohl nur schmale Form der *Z. dichotoma.* — 15. *Halymenia palmata Ag.* Fronde coriacea glabra e geminis laminis constructa, inferne attenuata, superius dilatato-palmata, purpurea, fusco-maculata, lobis marginalibus multifido-rotundatis retusisque. Habitat in rupibus maris Miseni, ac Porticorum Herculanensium. Eine ausgezeichnet schöne Form mit Früchten und deutlicher Dichotomie der breiten Verzweigungen. — 16. *Grateloupia filicina Ag.* — 17. *Bonnemaisonia Pilularia Ag.* Sehr selten. — 18. *Sphaerococcus acicularis Ag.* Nach Bertoloni Abart des *Sph. confervoides Ag.* — 19. *S. confervoides Ag.* — 20 *S. compressus Ag.* — 21. *S. musciformis.* — 22. *S. crispus filiformis Ag.?* zweifelhaft, da mir noch kein ächter *Sph. crispus* des Mittelmeeres zu Gesicht gekommen ist. — 23. *Sph. Griffithsiae Ag.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0521-7

— 24. *Sph. musciformis γ armatus Ag.?* — 25. *Chondria obtusa Ag.* — 26. *Sphaerococcus corneus Ag.* — 27. *Chondria pinnatifida Ag.* 28. *Ch. obtusa Ag.* gedrängtere der *Chondria papillosa* sich nähernde Form. — 29. *Ch. ovalis Ag.* 30. *Cladostephus spongiosus Ag.* — 31. *Digenea simplex Ag.* — 32. *Sphacelaria scoparia Ag.* — 33. *Conferva crassa Ag.*, wohl nur Varietät der *C. Linum Roth.* — 34. *C. rupestris L.* — 35. *Bryopsis plumosa Lyngbye.* — 36. *Codium Bursa Ag.* — 37. *C. adhaerens Ag.* — 38. *Dasycladus clavaeformis Ag.* — 39. *Codium tomentosum Ag.* — 40 *C. elongatum Ag.* — 41. *C. tomentosum Ag.* infans. — 42. *Physidrum.* Frons utriculosa, vesicae sessiles vel pedunculatae difformes, hyalino humore plenae, minutissima semina in globulos congesta includentes. 1. *ovale delle Chiaje.* Vesiculis rubris ovalibus, vel ramificata radicula obortis. Invenitur ad Nesidis meridionalem plagam. Die Abbildung zeigt 4 bis 5 lanzettförmige, an der Basis verwachsene, höchstens 1 Zoll lange Schläuche mit ästigen feinen Wurzelfäden. — 43. *Chondria uvaria Ag.* — 44. *Ulva intestinalis L.* mit fremden Körpern gefüllt? — 45. *U. compressa L.* — 46. *Alsidium corallinum Ag.* — 47. *Ulva latissima L.* — 48. *U. fasciata Delil.* Form der *U. lactuca L.* — 49. *Delesseria lacerata Ag.* — 50. *Sphaerococcus lactuca Ag.?*

Distributio II.

Tab. 51. *Cystoseira sedoides Ag.?* scheint mir

eher eine Form der *Cystoseira ericoides Ag.* zu seyn. — 52. *C. discors Ag.* — 53. *Sargassum vulgare Ag.* — 54. *Anadyomene stellata Ag.* — 55. *Grateloupia filicina Ag.* — 56. *Sphaerococcus nervosus Ag.* — 57. *Halymenia Floresia Ag.* — 58. *H. ligulata Ag.* — 59. *Sphaerococcus Teedii Ag.* — 60. *Chondria Delilei Ag.*? Bisher nur bei Alexandrien uud Smyrna gefunden. — 61. *Sphaerococcus confervoides Ag.* — 62. *Sph. confervoides Ag.* minor. — 63. *Chondria kaliformis β torulosa Ag.* — 64. *Ch. pusilla delle Chiaje.* Stipite caespitoso rubro, frondibus cartilagineis compressis pinnatis punctatis apicibus bilobato-aristatis, conceptaculis sparsis. Communis in Baiarum scopulis. — 65. *Rhodomela volubilis Ag.* — 66. *Griffithsia corallina Ag.* — 67. *Polysiphonia denticulata delle Chiaje*, fronde ramosissima, ramis cylindricis penicillato-dichotomis articulatisque, articulis ramorum 5plo longioribus medio angustatis extremis sensim incrassatis, vaginis sive ocreis cartilagineis albis dentatis, capsulis pedunculatis urceolatis denticulatisve, conspectaculis per ramulorum articulis sparsis. Habitat in mari Euplaeano. Scheint der *Hutchinsia variegata Ag.* am nächsten zu stehen. — 68. *Rytiphlaea tinctoria Ag.* mit sonderbaren glockenförmigen Anhängseln, die der Verfasser für Früchte erklärt, mir aber Parasiten aus dem Thierreich su seyn scheinen. — 69. *Hutschinsia Wulfeni Ag.* — 70. *Ceramium rubrum γ secundatum Ag.* — 71. *C.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0523-8

rubrum Ag. mit einem *Gomphonema* besetzt. — 72. *C. rubrum Ag.* — 73. *C. diaphanum Ag.* — 74. *C. ciliatum Ducluzeau.* — 75. *Sphacelaria filicina Ag.* — 76. *Conferva crocata delle Chiaje*, fronde exilissima ramoso-dichotoma, ramulis articulis diametro 6plo elongatis, soris sparsis. Fucorum quamplurium parasitica. Eine zarte glänzendgrüne Conferve, der *fracta* ähnlich, die ich auch bei Genua an *Sphacelaria scoparia* fand, aus Neapel selbst erhielt und Herrn Professor Agardh unter Nro. 58. mittheile. — 77. *C. prolifera Roth.* — 78. *Callithamnion versicolor Ag.* — 79. *Griffithsia multifida Ag.* — 80. *Encoelium sinuosum Ag.* v. Martens.

Beschluss der Recension Nro. 20. über Carl Heinrich Schultz *natürliches System des Pflanzenreichs.*

Cl. I. Die Pilze, 19 Familien in 6 Ordnungen, enthalten die neuesten Gattungen nach Fries u. A., die 6te Ordnung derselben umfasst *Tuberculariae*, *Tremellinae* und *Nostochinae*, und unter diesen letzteren stehen auch *Hydrurus* und *Catoptridium*. Dann *Arthrosporae s. Confervoideae*, 3 Familien: *Batrachospermeae*, *Confervaceae*, *Ulvaceae*; *Rhodonema* v. Martens fehlt. — Cl. II. 3 Ordnungen: a) Tange und Horntange. — b) Flechten in 3 Gruppen: *Crustaceae*, *Phyllodeae*, *Cladonieae*, die hier den Rang von Familien erhalten, wohl nicht gut; übrigens ungefähr nach

Eschweiler; *Arthonia* und *Isidium* gelten hier noch für eigne Gattungen; vgl. dagegen ausser Flörke nun auch Fries's Lichenologia europ. — c) Neurophyllosporae s. Hepaticae: α) Lichenoideae: hier steht *Blasia* noch neben *Riccia* als Gattung, ist aber längst als höher stehend für *Jungermannia* erkannt; *Salvinia (Marsilea* ist aber wegen des vollkommnern kriechenden Wurzelstockes viel höher gekommen, neben *Filices); Targionia, Marchantia etc.* β) *Bryoideae,* enthalten *Jungermannia* und *Andreaea.* — Cl. III. Die Laubmoose in 5 Fam. (!!) nach dem Stande der seta, z. B. *Acrocarpi* (nicht — *carpiae);* die kleineren Gruppen alle nach Bridel; Hornschuchs Aenderungen im Berliner Jahrb. f. wiss. Krit. 1828, und Fürnrohr's in Flora 1829 II. sind noch nicht benutzt, Brachyodus noch nicht aufgenommen, aber wohl neben *Hypnum* der ganz künstliche *Stereodon* oder *Stereodus* den Bridel selbst nur als Untergattung vorschlug, doch auch das ist er nicht, als nur künstlich; Schwägrichen's neueste Spec. Musc. frond. würden in den *gener. bryoideis* und *mnioideis* einiges geändert und *Tetraphis* z. B. zu letzteren gebracht haben. — Cl. IV. Wir bemerken *Pistia* unter den *Vallisneriaceis*, bei den *Palmaceae (Rafflesia)* steht mit Fragezeichen die *Aphyteia.* — Cl. V. Linné's *Filices* in 5 Fam., Gattungen nach Kaulfuss's Enum. und Neueren; dann *Rhizosporae* aus *Marsilea, Pilularia* und *Isoëtes.* — Cl. VI.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0525-0

Hier finden sich die Gräser nach eigner Anordnung in 21 Gruppen, viel Werth auf den Blüthenstand gelegt, (vergl. die Grundsätze), darum unter den Paniceen *Setaria* von *Panicum* getrennt, *Digitaria s. Syntherisma* steht unter den Paspalaceen. *Libertia Lej.*, nur sonderbare Form eines *Bromus*, steht noch als Gattung und in einer anderen Gruppe. — *Arundo Donax L.* heisst hier *Arundo*, die artenreiche *Calamagrostis* bleibt so, wie bei Sprengel, *Ar. Phragmites L.* aber ist hier *Phragmites* nach Trinius; Sprengel hatte nach Linné's *Philosoph. botan.* §. 246. der gemeinsten Art, der *Arundo vulgaris* s. *Phragmites Dioscoridis C. Bauh.*, d. i. der *Arundo Phragmites L.* den Namen *Arundo* gelassen. Die vielleicht z. Th. für pedantisch gehaltenen aber Ordnung erhaltenden Gesetze der *philos. bot.* (vergl. auch Bernhardi's Handb. d. Bot. 1804.) werden überhaupt (nicht von unserm Autor, sondern) im Allgemeinen zu wenig erlernt und befolgt. Was oben von *Stereodon*, ganz dasselbe gilt von *Vignea* welche hier nach Pal. de Beauv. von *Carex* getrennt steht, denn umgekehrt und wohl übereinstimmend mit anderweitigen Worten und Grundsätzen des Verf. beweist die grosse Aehnlichkeit von *Carex paludosa* und *C. (Vignea) acuta*, — und die grössere Verschiedenheit von *Carex (Vignea) acuta*, *C. stellulata* und *brizoides* — nur so viel, dass bei *Carex* die Griffelzahl nicht so wesentlich ist, indem sie bei den erstgenannten verwand-

ten Arten verschieden ist. — Cl. VII. *Colchicum*, *Bulbocodium etc.* bilden nun eine kleine Gruppe der *Liliaceae*, gewiss passend; bei *Scitamineae* ist nun noch Nees v. Esenbeck in Linnaea VI., wie auch über *Genera restionea* daselbst V. 1830, zu vergleichen; über *Irideae* noch Ecklon's *Coronariae et Ensatae Capenses* 1827. — Cl. XI. Zu *Laurinae* vgl. man nun Nees v. Esenbeck in *Plantae asiat. rar. II. Lond.* 1832; zu Compositae in Cl. XII. nunmehr Lessing in Linnaea VI., auch Don in *Edinb. n. ph. J.* 1829. oder Botan. Lit. Blätt. II. — Die Cassinischen Verstümmelungen von *Filago*: *Gifola*, *Ifloga*, *Logfia*, *Oglifa* sind barbarisch und andere Cassinische Namen oft nicht zu entziffern. Entstehung des Körbchens der *Compositae* s. S. 352. (vgl. m. S. 372. Fam. 132), wenig abweichend von R. Brown in *Linn. Transact. XII.* oder bot. Schr. II. 525. f. — Cl. XIII. Unter *Labiatae* wird nun und später Bentham zu vergleichen seyn, in *Bot. Regist.* N. Ser., s. a. Bot. Lit. Blätt. IV. *Sapoteae* sind den *Styraceae* zugesellt. *Rhamneae* sind weit von den höheren *Celastrinis* getrennt. — Cl. XIV. Diese grösste aller höhern Klassen hat 5 Abtheilungen oder Ordnungen. *Umbelliferae* in 7 Hauptgruppen. Unter *Onagrae* auch die *Halorrhageae*; die bei DC. zu letzteren gebrachte *Callitriche* und *Hippuris* stehen nun besser in Cl. IX. *Cruciferae* getheilt in 1. *genera siliculosa*, 2. *siliquosa* und 3. *lomentacea et nucifera*. — Cl. XV.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0527-2

enthält unter andern *Malvaceae*, *Magnoliaceae*, *Ranunculaceae*, schliessend mit *Rosaceae (Rosa)*, *Mespileae* und *Pomaceae*.

Das Aeussere des Buches ist gut, die Uebersicht durch Columnentitel erleichtert; das Register vollständig, in diesem sind viele Druckfehler des Werks in Gattungsnamen berichtigt, doch sind noch einige falsch geblieben, wie *Cambderia* statt *Campderia*, *Briedelia*, *Melanacranis*, *Belemacauda* st. *Belamcanda*, bei der Doldengattung *Physospermum* steht im Texte richtig als Autor Cusson, im Register durch Druckfehler Cass.; bei *Lonchostoma* steht Wickstr. st. Wikström u. A. Diese Fehler sind meistens überkommene Fehler französischer und anderer Originale, wie *Ecbalium* st. *Ecbolum* oder *Ecbole*; *Phoenixopus!* im Texte S. 239 ist st. Trattinick Trattinnick zu lesen und S. 207 Z. 13. v. u. statt „nur" wohl „fast nur"; auch sind im Texte, während viele von Autoren falsch gebildete Namen stillschweigend verbessert sind, deren viele falsch stehen geblieben, wie eine Anzahl Familien und Gruppen mit der ganz falschen Endung ineae st. inae z. B. *Narcissineae*, *Laurineae*; anders ist es freilich mit *Plantagineae*, wo *in* zum Stamme des Wortes gehört und die Endung nicht *inae* sondern nur eae ist. Der vielen falschen Namen in allen Fächern der Naturkunde möchte, wie bereits der medizinischen und vieler botanischen, ein Kühn oder Kurt Sprengel sich erbarmen; allen alten Sauerteig auszumerzen hat der Systema-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0528-7

tiker nicht immer Zeit, wegen des Wichtigeren; käme nur kein neuer hinzu! Mancher bessert, aber auch nicht immer glücklich, was wäre z. B. mit „*Anoegosanthus*“ gebessert? Daher das Nasenrümpfen von Seiten der Philologen. Diese Bemerkung galt keineswegs dem Hrn. Verf., welcher vielmehr sehr glücklich wählte, z. B. richtig: Allosorus, wie Bernhardi schrieb und Sprengel, statt des Röhlingschen *Allosurus*, welches selbst Kaulfuss beibehielt*); die Gelegenheit war hier nur da, diess im Allgemeinen auszusprechen. — Dem Hrn. Verf. aber dankt gewiss Iedermann für dieses wichtige Werk, zu welchem er selbst seit vielen Jahren durch die Abfassung des Werkes „Die Natur der lebendigen Pflanze“ sich vorbereitet und gerüstet hatte. Möchte es ihm gefallen, die Resultate seiner fortgesetzten Forschungen, das System betreffend, uns noch früher, als in neuer Auflage des ganzen Sy-

*) Unsers Vf's Klassen-Namen sind der Sprachrichtigkeit nach den Jussieuschen unendlich vorzuziehen (nur für die vox hybrida torantha wäre thalamantha wohl besser), denn bei Jussieu's Hypostaminie und Hypocorollie würde man statt „mit Staubfäden unterhalb..“ und „Corolle unter dem germen“ vielmehr meinen, es befinde sich ein gewisser anderer charakteristischer Theil unter dem oder den Staubfäden (ὑπό τῷ στήμονι) oder unter der Corolle; hätte Jussieu nur wenigstens nicht Griechisch und Latein in ein Wort gebracht! Hipostemonie wäre schon besser.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0529-6

stems, besonders mitzutheilen. — Hier noch der besprochene Schluss des §. 63. „Ueberall da, wo man im System auf das Entwickelungsprinzip der Natur hat sehen können, wie bei den Gattungen, ist man zuerst zu natürlichen Unterschieden gekommen. Wo man aber, wie (besonders früher) bei den Classen, das erste und ursprüngliche Entwickelungsprinzip des Reichs nicht zum Grunde hat legen können, da sind auch die Abtheilungen künstlich. Dass es aber in Wahrheit natürliche Classen gibt, ist eben so gewiss, als es natürliche Familien gibt, sobald man, wie es nicht anders seyn kann, das Pflanzenreich als Ein organisches Ganze betrachtet, das sich in seine organischen Unterschiede gliedert. Diese Unterschiede hat die Natur objectiv entwikkelt, bevor der menschliche Geist sie unterschieden oder vielmehr als unterschieden erkannt hat. Da also der Geist diese Unterschiede nicht macht, sondern bloss ihre Existenz erkennt, sie mögen Classen- oder Artenunterschiede seyn, so sind auch alle Abtheilungen wahrhaft in der Natur begründet." Und aus §. 64: „Die äussere Form ist zwar ein Ausdruck und Resultat des physiologischen Processes, also das verkörperte Produkt desselben; allein von der äusseren Form aus hat man nicht den organischen Zusammenhang der Entwickelungen und die nothwendige Beziehung der besonderen Merkmale an den äusseren Formen auf das allgemeine physiologische Gesetz der Entwickelung. Diese Beziehung muss aber vorhanden seyn, und man muss sowohl

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0530-7

die innere Organisation auf die äussere Form, als die letztere auf die erstere zurückführen; man muss das gegenseitige Verhältniss beider darstellen, um auf den Grund allgemeiner Aehnlichkeit und Verschiedenheit der Formen bei der Eintheilung zu kommen."....

—i—

---

22) Ilmenau, 1832., Druck, Verlag und Lithographie von B. Fr. Voigt: *Der angehende Botaniker; oder kurze und leichtfassliche Anleitung, die Pflanzen ohne Beihülfe eines Lehrers kennen und bestimmen zu lernen.* Eine gedrängte Uebersicht der botanischen Grundsätze und Terminologie, der Pflanzen-Anatomie und Physiologie und der künstlichen und natürlichen Pflanzensysteme von Linné, Jussieu und Reichenbach, nebst einer neuen analytischen Methode, die in Deutschland und den angränzenden Ländern vorkommenden Pflanzengattungen auf eine leichte Weise zu bestimmen, und einer kurzen Anweisung zum Anlegen eines Herbariums. Für die reifere Jugend überhaupt, und für angehende Mediziner, Pharmaceuten, Forstmänner, Oekonomen, Gärtner und Techniker insbesondere. Von Joh. Aug. Friedr. Schmidt, Diakonus in Ilmenau. Mit 36 lithographirten Tafeln. XII. und 516 Seiten in 12. (Preis 1 Thlr. 8 Gr.)

Der Zweck und Inhalt dieses Büchleins, so wie das Publikum, für welches dasselbe zunächst bestimmt ist, sind auf dem Titel hinlänglich bezeich-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0531-3

net. Wir brauchen daher hier nur anzuführen, dass die Art und Weise, wie der Verf. seinen Gegenstand behandelt hat, ganz geeignet ist, Liebe für denselben zu wecken, und die jugendliche Wissbegierde zu befriedigen. Ein ungezwungener, leichtfasslicher Styl, und eine glückliche Darstellungsgabe die selbst den trockeneren Seiten der Wissenschaft Interesse abzugewinnen weiss, sind dem Verfasser im hohen Grade eigen, und lassen es übersehen, wenn hin und wieder neuere Beobachtungen unbenützt blieben (z. B. die Röpersche und DeCandollsche Classifikation der Blüthenstände) oder längstwiderlegte Ansichten (z. B. pag. 18. dass alle Theile der Pflanzen aus dem Marke entspringeu) noch angeführt werden. Die Uebersicht der im mittleren Europa vorkommenden Pflanzengattungen hat der Verfasser dadurch leichter und zugleich wissenschaftlicher gemacht, dass er die sogenannte analytische Methode mit dem Linnéischen Sexualsystem in Verbindung gesetzt hat. Die lithographirten Tafeln enthalten alle zur Erläuterung der Terminologie dienenden Gegenstände in treuen Umrissen und werden dem Anfänger von besonderem Nutzen seyn. Wir können daher diesem Büchlein, das sich als so gemeinnützig ankündet, nicht anders als eine recht freundliche Aufnahme wünschen, und glauben ihm diese um so mehr zusichern zu dürfen, als der Herr Verleger durch den so niedrig gestellten Preis dessen Anschaffung auch dem minder bemittelten wissbegierigen Jüngling möglich gemacht hat.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04134-0532-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literaturberichte zur allgemeinen botanischen Zeitung 2177-2192